

JUGEND KONZEPT



Ein Leitfaden für
Spieler, Eltern, Trainer, Betreuer und
Freunde der
FTSV Komet Blankenese v. 1907 e.V.
Abteilung Fußball





Vorwort

In der heutigen Zeit besteht die Jugendarbeit eines Vereins nicht mehr nur aus der sportlichen Ausbildung der Jugendspieler. Vielmehr übernehmen die Sportvereine auch erzieherische Aufgaben und Verantwortung die weit ins gesellschaftliche Leben hineinreichen. Als Mitglied oder Angehöriger unserer Fußball-Abteilung repräsentiert jeder Einzelne den Verein. Aus diesem Grund sind Verhalten und Auftreten jedes einzelnen Spielers, aber auch das Verhalten der Trainer, Betreuer und Eltern sehr wichtig. Unser Verhalten auf unserer Sportanlage als auch bei gastgebenden Vereinen wird von allen Teilnehmern registriert und ist maßgeblich verantwortlich, wie sich unser Ansehen in der Öffentlichkeit entwickelt. Das Vermitteln von gesellschaftlichen Werten wie Fairness, Hilfsbereitschaft, Ehrlichkeit, Verantwortungsbewusstsein usw. nimmt einen ebenso großen Stellenwert ein wie die sportliche Ausbildung. Anders gesagt: Wir bereiten den Nachwuchs nicht nur auf den Fußball, sondern auch aufs Leben vor.

Wir bei der FTSV Komet Blankenese unterstützen den Breitensport. In einer familiären Atmosphäre werden deshalb alle Spieler, unabhängig von ihrem fußballerischen Talent, gleichermaßen gefördert und integriert.

Ohne den sportlichen Erfolg aus den Augen zu verlieren stellen wir deshalb stets die Aus- und Weiterbildung der Kinder und Jugendlichen in den Vordergrund.

Fußball ist längst kein reiner Jungensport mehr. Im Sinne eines Fußballangebots für alle Kinder und Jugendliche hat bei uns der Mädchenfußball den gleichen Stellenwert wie der der Jungs.

Folgende Punkte haben wir uns zum Ziel gemacht:

- Spaß am Fußball
- Lebenslange Freude am Fußball
- Erleben der Gemeinschaft
- Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung
- Hohe Identifikation mit der Fußballabteilung von Komet Blankenese

Alle Kinder und Jugendliche sollen gerne Sport treiben und sich in der Fußballabteilung bei Komet Blankenese zu Hause fühlen und dies ein ganzes Leben lang.



Wozu brauchen wir ein Jugendkonzept?

- Ohne Konzept ist alles von Zufällen abhängig, eine langfristige Planung ist nicht möglich.
- Ein Konzept bietet die Möglichkeit Ziele klar zu definieren.
- Ein Konzept ist auf die Sicherung der Zukunft unseres Vereins ausgerichtet und sorgt für eine positive Außendarstellung sowie Transparenz, so dass auch Eltern, Gönner und Sponsoren die Zusammenhänge in der Fußballabteilung besser verstehen und nachvollziehen können.
- Das Konzept soll Trainern, Betreuern und Funktionären eine Art Wegweiser an die Hand geben.

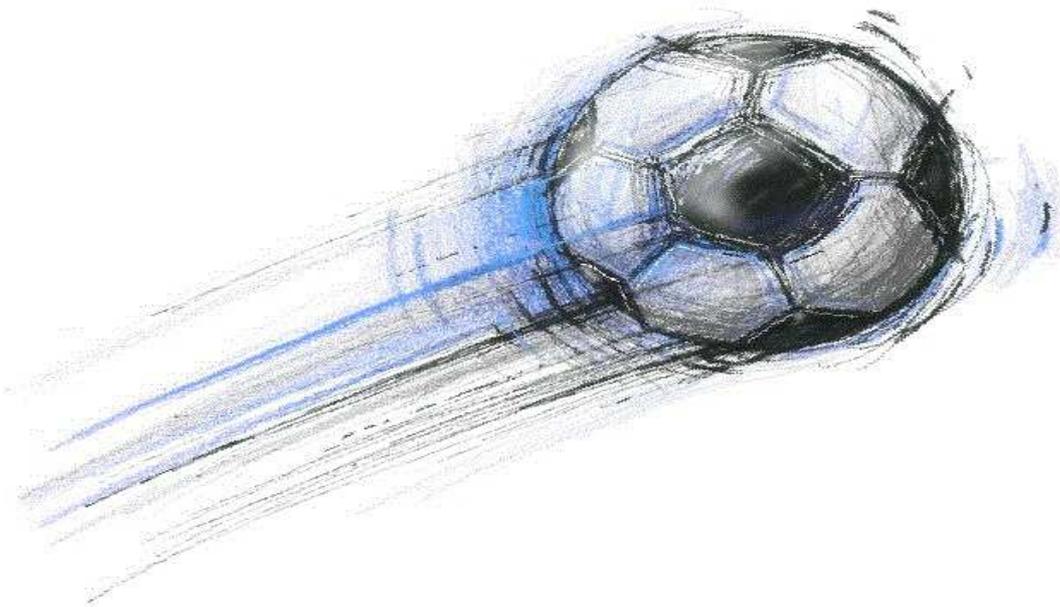
Grundsätze

- Die Jugendarbeit ist stets darauf ausgerichtet, Kinder und Jugendliche sowohl sportlich als auch menschlich zu schulen.
- Wir haben eine Verantwortung für die Kinder die weit über den sportlichen Bereich hinausgeht.
- Kindern und Jugendlichen soll der Spaß am „Mannschaftsspiel“ Fußball vermittelt werden.
- Die Entwicklung der Kinder, und nicht der kurzfristige sportliche Erfolg, steht im Vordergrund.
- Die Entwicklung einer Persönlichkeit und das Vermitteln von gesellschaftlich relevanten Werten wie Hilfsbereitschaft, Ehrlichkeit und Verantwortungsbewusstsein nehmen einen ebenso großen Stellenwert ein wie die sportliche Weiterentwicklung.
- Wir fördern Selbstsicherheit durch Lob und Anerkennung, konstruktive Kritik und fachliche und soziale Kompetenz.



Ziele

- Kinder und Jugendliche sollen an den Fußballsport herangeführt und bestmöglich ausgebildet werden.
- Ein reibungsloser Übergang zwischen den Altersklassen muss gewährleistet sein.
- Wir möchten in allen Altersklassen dauerhaft mindestens eine Mannschaft für den Spielbetrieb melden. Dies gilt auch und ausdrücklich für die Juniorinnen!
- Ab der D-Jugend (D-Juniorinnen) sollte möglichst eine Mannschaft in einer höherklassigen Staffel spielen.
- Talente entdecken, fördern und fordern durch den frühzeitigen Wechsel in eine ältere Mannschaft im Trainings- oder auch Spielbetrieb, sowie das Angebot Juniorinnen auch bei den Junioren in den Trainings- oder Spielbetrieb einzubinden.
- Bei mehreren Mannschaften innerhalb eines Jahrgangs soll durch die Trainer-/ Betreuer Teams der Austausch und der Zusammenhalt der Spieler*innen gefördert werden.
- Langfristig sollen junge, sportlich und charakterlich gut ausgebildete Fußballer*innen mit hoher Vereinsidentifikation an den Erwachsenenbereich abgegeben werden, um das Weiterbestehen des Vereins auf einer breiten Basis nachhaltig zu sichern.
- Die Jugendfußballspieler*innen sollen sich bei Komet Blankenese in der Fußballabteilung wohl fühlen.
- Alle Spieler*innen sollen langfristig an den Verein gebunden werden um als Trainer*innen, Co-Trainer*innen, Betreuer*innen, Schiedsrichter*innen oder Funktionär*innen eingebunden werden zu können.





Um unsere Ziele zu erreichen , stellen wir folgende Anforderungen:

An die Abteilungsleitung

- Die Abteilungsleitung ist verantwortlich für die Organisation der Jugendarbeit.
- Sie schafft die Rahmenbedingungen für die Jugendarbeit.
- Die Abteilungsleitung fördert die Aus- und Weiterbildung der Trainer*innen und Betreuer*innen.
- Sie organisiert die T/B-Sitzungen.
- Auf Wunsch nimmt die Abteilungsleitung an Elternabenden der Mannschaften teil.

An die Trainer*innen und Betreuer*innen

Die Trainer*innen und Betreuer*innen sind nicht nur für das eigentliche Training und Spielgeschehen verantwortlich, sondern tragen auch zur Erziehung der Kinder und Jugendlichen bei und haben dabei die Aufsichtspflicht für jeden einzelnen Spieler*innen auf dem Sportplatz.

Sie haben in allen Bereichen eine Vorbildfunktion und vermitteln Werte wie Kameradschaft, Teamgeist, Toleranz, Leistungsbereitschaft und lehren ihnen respektvollen Umgang mit Schiedsrichtern und Gegnern. Außerdem fungieren sie als Organisatoren rund um das Team. Ihre Arbeit richtet sich nicht auf kurzfristige Erfolge, sondern strebt einen nachhaltigen Erfolg an. Die individuelle Ausbildung und Weiterentwicklung der einzelnen Spieler*innen steht dabei im Vordergrund. Das Betreuer*innen Team ist auch für die Kontaktpflege zu den Eltern verantwortlich.

Grundsätze für die Trainer*innen und Betreuer*innen

- Zuverlässigkeit
- Pünktlichkeit (Trainer ist Erster und Letzter)
- Vorbildhafter Auftritt (Vereinsregeln beachten, Umgang mit Trainingsmaterial)
- Positive Kommunikation (mit Spieler*innen, Eltern, Gästen, Schiedsrichtern)
- Spaß am Sport
- Fairness gegenüber Schiedsrichtern und Gegnern, gerade bei Niederlage
- Gleichbehandlung aller Kinder
- Ansprache der Spieler*innen mit Namen
- Positive Kritik (Lob und Anerkennung) und Toleranz



An die Spieler*innen

- Wir möchten Spieler*innen, die eine positive Einstellung zum Fußballspielen und zum aktiven Sport im Allgemeinen haben und für die Teamgeist kein Fremdwort ist.
- Wir möchten Spieler*innen für die ein sportlich-freundliches Auftreten auf und außerhalb des Spielfeldes eine Selbstverständlichkeit ist.
- Verhaltensregeln wie Pünktlichkeit, Sauberkeit und Fairness müssen bereits bei den jüngsten Fußballer*innen eingeübt werden.

Was wir von unseren Spieler*innen erwarten:

- Die Teilnahme am Training und Spiel ist für dich eine Selbstverständlichkeit.
- Ich versuche kein Training und kein Spiel zu versäumen. Kann ich nicht erscheinen, sage ich so früh wie möglich beim Trainer ab.
- Mein Trainer bereitet sich auf das Training vor und schenkt mir seine Zeit, deshalb sage ich nicht leichtfertig das Training ab.

Pünktlichkeit

- Ich erscheine pünktlich zum Training und Spiel.
- Ohne mich ist das Team nicht komplett
- Meine Unpünktlichkeit stört das gesamte Team und den Trainingsbetrieb.

Freundlichkeit

- Freundlichkeit ist für mich selbstverständlich, denn das Team und das gesamte Umfeld ermöglicht mir das Fußballspielen.
- Ich grüße Kinder und Erwachsene, die ich kenne.

Teamfähigkeit und Disziplin

- Ich kann nicht jeden gleich mögen, akzeptiere aber jedes Teammitglied.
- Ich verhalte mich im Kreis meiner Mannschaft diszipliniert. Nur im Team kann ich Fußball lernen und nur gemeinsam können wir unsere Ziele erreichen.
- Im Spiel und im Training gebe ich immer 100%, denn ich bin ein wichtiger Teil des Teams.
- Wenn ich mal schlecht gespielt habe oder nicht die ganze Zeit gespielt habe, verliere ich nicht den Willen fleißig zu trainieren, um meine Leistung zu verbessern. Im nächsten Spiel möchte ich das wieder besser machen.
- Streitereien untereinander sollen vermieden werden, Handgreiflichkeiten sind nicht akzeptabel.

Hilfsbereitschaft

- Ich helfe jedem aus dem Team, wenn er/sie Probleme hat und um Hilfe bittet.
- Ich unterstütze schwächere Spieler*innen und mache mich nicht über sie lustig.
- Ich übernehme das Aufräumen von Bällen und Trainingsmaterial beim Training und Spiel.

Umwelt und Sauberkeit

- Ich gehe sorgsam mit dem Vereinseigentum um. Sportplatz, Kabinen und alle anderen Gemeinschaftseinrichtungen sollen meinem Verein, meiner Mannschaft und mir noch lange Freude bereiten.
- Der schonende Umgang mit Bällen, Trikots und Trainingsmaterial ist für mich eine Selbstverständlichkeit.
- Bin ich Gast bei einem anderen Verein, gilt dies noch stärker.



Fairplay

- Ich verhalte mich stets freundlich und fair zu meinen Gegenspieler, egal ob im Training oder Spiel gegen einen anderen Verein.
- Ich verhalte mich fair und freundlich gegenüber dem Schiedsrichter.
- Der Schiedsrichter ist mein Freund, er ermöglicht mir das Spiel.

Zigaretten, Alkohol, ...

- Zigaretten und Alkohol am Spielfeldrand habe ich nicht nötig.
- Über die Gefahren von Drogen weiß ich Bescheid und halte mich von ihnen fern.

Vorbild für Jüngere

- Auch ich bin ein Vorbild - insbesondere für jüngere Spieler*innen.
- Konsequenzen bei Nichtachtung der Verhaltensregeln.
- Wenn ich mich - trotz mehrmaligen Hinweisen meiner Trainer*innen oder Betreuer*innen - nicht an die Verhaltensregeln halte, so hat er oder sie das Recht, mich zeitweise vom Trainingsbetrieb auszuschließen. Durch mein positives Verhalten erspare ich meinem Trainer*in oder Betreuer*in solche Entscheidung. Meine Trainer*innen oder Betreuer*innen haben für jedes Problem ein offenes Ohr - sei es sportlich oder privat.

An die Eltern

- Diese Jugendkonzept ist auch für Eltern gedacht, um die Arbeit der Abteilung transparenter zu machen.
- Die Eltern sind ein wichtiger Bestandteil der Abteilung. Ohne sie ist ein funktionierendes Vereinsleben nicht denkbar.
- Zwischen dem Trainer-/Betreuerteam und den Eltern soll ein vertrauensvolles Verhältnis bestehen.
- Die Eltern sind aufgefordert, die Trainer-/Betreuerteams und die Kinder durch Motivation, Lob und anfeuern aller Kinder zu unterstützen.
- Alle Trainer-/Betreuerteams sind ehrenamtlich tätig und investieren ihre Freizeit zum Wohle der Kinder und Jugendlichen. Konstruktive Kritik und Anregungen für Spiel und Training sind jederzeit willkommen, letztlich sind aber die Trainer-/Betreuerteams für alle sportlichen Entscheidungen zuständig.

Liebe Eltern, tragen Sie durch Ihr Verhalten während des Spiels dazu bei, dass Ihre Kinder mit Spaß, Freude und Begeisterung Fußball spielen.

Spielbetrieb

Über alldem stehen folgende Grundsätze:

- **Das Kinder und Jugendtraining darf kein reduziertes Erwachsenen-Training sein.**
- **Erstes Ziel im Jugendfußball ist die perspektivisch angelegte Ausbildung jedes einzelnen Spielers, nicht der kurzfristig Erfolg der Mannschaft.**
- **Meisterschaften und Siege sind zwar anzustreben, dürfen aber niemals Selbstzweck sein und auf Kosten der Förderung des einzelnen Spielers gehen.**



Die Kinder werden grundsätzlich nach ihrem Alter den Mannschaften zugeteilt. Ausnahmen hiervon sind nur mit Zustimmung der betroffenen Eltern, dem Trainer-/Betreuerteam und der Abteilungsleitung möglich.

Bambini, G, F, E-Jugend

- In diesen Jahrgangsstufen sollen die Kinder nach Jahrgängen eingeteilt werden unter Berücksichtigung des optimalen Wohlbefindens der Kinder und diese zu fördern.
- Allen Kindern soll die Möglichkeit gegeben werden an einem hochwertigen Training teilzunehmen und eine ausreichende Spielzeit in der Spielrunde zu bekommen.
- Spielfreude und Spaß sind wichtiger als ein Sieg.

D, C, B, A- Jugend

- Ziel ist in diesen Jahrgangsstufen die individuelle, qualitativ hochwertige Ausbildung der Spieler*innen.
- Schaffung von Spiel- und Entwicklungsmöglichkeiten auch für weniger talentierte Kinder und Jugendliche. Allen soll die Möglichkeit geboten werden an einem hochwertigen Training teilzunehmen.
- Heranführen von Jugendspieler*innen an den eigenen Erwachsenenbereich, mit dem Ziel möglichst viele Spieler*innen in den Erwachsenenbereich zu übernehmen.
- Meisterschaften sind anzustreben, stehen aber nicht im Vordergrund. Freude am Fußball, Gemeinschaft und Begeisterung sind zu fördern. Die Entwicklung von Einzelspielern und der Mannschaft ist wichtig.

Vorgaben über die Trainingsinhalte

In Anlehnung an das DFB- Ausbildungskonzept werden hier jeweils Leitlinien für das Trainer-/Betreuerteam und Trainingsbausteine in kompakter Form aufgelistet. Dadurch wird die Trainingsarbeit noch ein Stück transparenter.

Die Kinder und Jugendlichen sollen je Altersgrenze bestimmte Fähigkeiten erlangt haben. Um dies bestmöglich umzusetzen, sollen folgende Ziele und Inhalte als Grundlage für den Trainingsbetrieb als Hilfe dienen:

Trainingsaufbau:

Die Übungen sollen so angelegt sein, dass sie für die Beteiligten einsichtig sind. Deshalb sollte das Ziel vor Beginn der Übung altersgerecht erläutert und vom Trainerteam in den jüngeren Jahrgängen vorgemacht werden. Das Trainer-/Betreuerteam sollte wissen, wie die Übung funktioniert und vom Erfolg überzeugt sein.

Es gilt das Prinzip: "Vom Leichten zum Schweren".

Kinder können keine komplexen Bewegungsabläufe durchführen, wenn die Basisläufe nicht bekannt sind oder diese beherrscht werden.

- Viele Wiederholungen garantieren - im Detail korrigieren
- Konzentriert trainieren
- Mit Geduld trainieren
- Variantenreich trainieren
- Trainieren was das Spiel fordert.



Bambini und G-Jugend:

Bei den Bambinis geht es vor allem darum, den Spaß an der Bewegung zu vermitteln. Der Trainer ist hier der große Freund, der tolle Spielideen hat. Im Vordergrund stehen vielseitige Bewegungsspiele mit und ohne Ball, die die Kinder keinesfalls überfordern. Auch Regeln sollten so einfach wie möglich gehalten werden. Ein weiterer wichtiger Punkt ist das soziale Miteinander. Die Kinder haben zwar in den KiTas meist gelernt sich in einer größeren Gruppe zurechtzufinden, doch ist das Verhalten einer "Fußballmannschaft" eben oft etwas anders.

Training: Umfassende, altersgemäße Bewegungsschulung

- Einfaches Laufen und Bewegen: Fangspiele, Koordination.
- Spielerisches Kennenlernen des fliegenden, rollenden, hüpfenden Balles.
- Ideenvielfalt und Spielfreude durch Variationen kleiner Spiele mit Ball.
- Kleine Fußballspiele mit oder ohne Tore.



Spiel in der G-Jugend (3 gegen 3 oder 2 gegen 2)

- Alle sollen spielen: Also auch die "Guten" mal draußen lassen
- Möglichst viele Tore erzielen!
- Das Ergebnis ist zweitrangig: Der Spaß steht im Vordergrund!
- Kein vorgeschriebenes Spielsystem

Coaching:

- Die Freude am Fußballspiel entwickeln und ständig fördern.
- Die Teamfähigkeit (Gemeinsam macht's mehr Spaß) langsam entwickeln.
- Eltern ins soziale Umfeld einbinden (z.B. Fahrdienst, Trikotwäsche)

F-Jugend

Die F-Junior*innen sollen langsam die Basistechniken erlernen. Um jedem Kind die so wichtigen vielen Ballkontakte zu ermöglichen, halten wir die Gruppen klein und ermuntern die Kinder möglichst viel mit beiden Füßen zu spielen. Das grundlegende Lehrprinzip ist das Vormachen - Nachmachen. Einfach taktische Verhaltensmuster wie Freilaufen und Anbieten werden langsam vermittelt.

Obwohl ein Sieg immer schön ist, aber auch schnell vergessen wird, soll jedes Kind etwa gleich große Spielanteile erhalten. Also bleiben auch bessere Spieler*innen öfter mal draußen.



Training: Viele Übungen, viele Ballkontakte, viele Spiele

- Vielseitiges Laufen und Bewegen: Fangspiele, Koordination.
- Vielseitige Aufgaben und Spiele mit Ball: 1 gegen 1 Übungen, Torschuß
- Basistechniken: Dribbling, Innenseitstoß, An- und Mitnahme flacher Bälle
- Vermitteln einfacher Taktischer Tipps, die beim Tore schießen und Tore verhindern helfen.
- Freie Fußballspiele in kleinen Gruppen



Spiel in der F-Jugend (5 gegen 5 oder 3 gegen 3)

- Alle sollen spielen (auch die "Guten" mal draußen lassen)
- Möglichst viele Tore erzielen. Der Spaß ist wichtiger als das Ergebnis.
- Spielsystem: Die Abwehrspieler spielen mit nach vorne, die Stürmer mit nach hinten.
- Der Torwart wird ins Spiel mit eingebunden.
- Keine festen Positionen für einzelne Spieler: Vielseitigkeit fördern.

Coaching:

- Die Freude am Fußballspiel weiterentwickeln und ständig fördern.
- Die Teamfähigkeit weiterentwickeln.
- Eltern sollen angetragene Aufgaben als Hilfe für das Trainer-/Betreuerteam empfinden.

E-Jugend

Bei den E-Junior*innen dominieren zu Beginn des Trainings weiterhin vielseitige Bewegungen. Gleichwohl wird dem deutlich verbesserten Koordinationsvermögen Rechnung getragen und "individualisiert", indem die fußballerischen Techniken verfeinert werden. Das Dribbling wird zielgerichteter und schneller, Finten wie Ausfallschritt und Übersteiger werden eingeführt. Der Ball steht im Mittelpunkt und das Fußballspielen rückt immer mehr in den Vordergrund. Dabei werden einfache taktische Verhaltensmuster vertieft wie Freilaufen und Anbieten. Die Spieler*innen sind jetzt alt genug, um auch Pflichten zu übernehmen: die Materialien sind sorgsam zu behandeln und aufzuräumen und der Respekt vor dem Trainer, aber auch vor den Gegen- und Mitspielern ist einzuhalten.

Training: Techniken verbessern, einfache Taktiken einführen

- Kindgemäße Technikübungen: Tempodribbling, Grobform Finten
- Geschicklichkeit und Schnelligkeit am Ball und mit Ball
- Spielerisches Kennenlernen auch schwieriger Techniken - Beidfüßigkeit
- Taktische Grundregeln für eine Raumorientierung und Raumaufteilung
- Fordern und Fördern von Individualität - Siegen und Verlieren lernen



Spiel in der E-Jugend

- Alle sollen Spielen (auch die "Guten" mal draußen lassen)
- Möglichst viele Tore erzielen.
- Ergebnis ist zweitrangig: Der Spaß soll im Vordergrund stehen.
- Spielsystem: Die Abwehrspieler spielen mit nach vorne, die Stürmer mit nach hinten.
- 2 gegen 1 Übungen, Doppelpass
- Der Torwart wird ins Spiel mit eingebunden.

Coaching:

- Die Freude am Fußballspiel weiterentwickeln und ständig fördern.
- Die Teamfähigkeit weiterentwickeln.
- Eltern sollen angetragene Aufgaben als Hilfe für das Trainer-/Betreuerteam empfinden.



D-Jugend

Technik, Technik, Technik und natürlich auch schon Grundlagen der Taktik stehen hier auf dem Lehrplan. Die jetzt schon sehr hohe Koordinationsfähigkeit verpflichtet geradezu zu einer systematischen Verfeinerung der fußballspezifischen Techniken. Im Taktischen Bereich erfolgt die Umstellung auf das D-Jugend-Feld. Die Spieler*innen verstehen bereits taktische Prinzipien. Wichtig: Abwehrspieler dürfen Tore schießen. Deshalb wird regelmäßig das sichere Pass- und Zusammenspiel geübt. In "sozialer" Hinsicht werden die im E-Junioren*innen-Alter eingeführten Ziele weiterverfolgt. und ausgebaut.

Training: Die besten Lernvoraussetzungen unbedingt nutzen.

- Spielerische Fitnessschulung.
- Techniktraining: Dribbling, Finten, Schusstechnik, An- und Mitnahme.
- Erlernen Gruppentaktischer Grundlagen: Hinterlaufen, Doppelpass, Spiel im Raum
- Fordern von Eigeninitiative, Leistungsmotivation

Spiel in der D-Jugend

- Alle sollen spielen, möglichst viele Tore schießen.
- Das Ergebnis wird wichtig, der Spaß steht aber im Vordergrund.
- Spielsystem: Außenverteidiger spielen offensiv, Spitzen verteidigen mit.
- Positionen noch nicht festlegen (Vielseitigkeit!), aber Rücksicht auf spielerische Fähigkeiten nehmen.

Coaching:

- Freude am Fußballspiel und die Teamfähigkeit weiterentwickeln.
- Trainer achtet zunehmend auf Disziplin: weg vom "großen Freund" hin zum sportlichen Leiter.
- Faires Verhalten gegenüber dem Gegner und Schiedsrichter einfordern.



C-Jugend

Mit der jetzt meist einsetzenden Pubertät verändert sich auch das Training. Es muss auf die individuellen, unterschiedlichen Entwicklungsphasen eingegangen und gegebenenfalls individuell reagiert werden. Die Stärken stärken und die Schwächen abbauen, aber immer unter Beachtung dessen, was der jeweilige Spieler gerade physisch und psychisch zu leisten imstande ist. "Auf dem Platz" kommt die mannschaftsinterne Hierarchie hinzu, die der Trainer beobachtet und bei Bedarf korrigiert. Nicht immer ist der Größte und Lauteste auch der kommende Führungsspieler. Eine endgültige Positionsspezialisierung findet noch nicht statt, wengleich daraus Positionstechnik und -taktik verbessert werden. Variabilität und Kreativität sind wichtiger als starre taktische Abläufe.

Training: jeder ist anders - und will / muss so behandelt werden

- Dynamische Techniken - mit Tempo und unter Druck des Gegners
- Vertiefen der Individual- und Gruppentaktik in der Offensive und Defensive
- Ausgleich koordinativer Defizite und Aufbau einer breiten fußballerischen Fitness.
- Fördern persönlicher Verantwortung für sich und die Gruppe auf und neben dem Platz.

Spiel in der C-Jugend

- Alle sollen spielen, viele Tore erzielen, Ergebnis ist wichtig, steht aber nicht im Vordergrund.
- Positionen noch nicht endgültig festgelegt, aber die Stärken verbessern und die Schwächen beheben.
- Fairness gegenüber Gegner und Schiedsrichter

Coaching:

- Die Freude am Fußballspiel und die Teamfähigkeit weiterentwickeln.
- Zunehmend auf Disziplin und Ordnung achten.
- Teaminterne Hierarchien und Verantwortungsbewusstsein schaffen.





B-Jugend

In dieser Altersgruppe bietet sich die große Chance alle Qualitäten eines Fußballers zu verbessern. Neben dem fußballerischen Potenzial stellt auch die Persönlichkeitsentwicklung eine wichtige Aufgabe für den Trainer dar. Die Trainingsabläufe werden intensiver und komplexer, allerdings nicht auf Kosten individueller, positionsspezifischer Fähigkeiten.

Training: Ernst nehmen - der Trainer die Spieler, die Spieler den Trainer

- Spielsysteme perfektionieren , Umschaltspiel Defensive und Offensive
- Herausbilden eines mannschaftstaktischen Konzepts über Spielformen
- Technische Elemente in hohem Tempo, unter Stress und Zeitdruck ausführen
- Koordinationstraining, Kraft- und Schnelligkeitstraining, Ausdauertraining

Spiel in der B-Jugend

- Das Ergebnis ist wichtig, dominiert aber nicht die Philosophie
- Positionsspezialisierung beginnt, aber die Stärken verbessern und die Schwächen beheben.
- Fairness gegenüber Gegner und Schiedsrichter
-

Coaching:

- Disziplin und Ordnung
- Identifikation mit dem Verein schaffen
- Positionswechsel, Flügelspiel, Spielaufbau, Konterspiel, ballorientiertes Verteidigen

Spielsystem perfektionieren

Mannschaftstaktik

Konterspiel

Technische Element mit Tempo

Positionsspezialisierung

Fairness



A-Jugend

Die Anforderungen müssen mehr und mehr dem Erwachsenenbereich angepasst werden, um früh auf das Leistungsniveau vorbereitet zu sein. Das Spielsystem sollte bereits an den Erwachsenenbereich angepasst sein, zu diesem Zweck werden Kenntnisse über die verschiedenen Spielsysteme der Erwachsenen vermittelt. Die Trainingsinhalte werden sowohl von der B-Jugend als auch von den Erwachsenen übernommen. Erste Trainingseinheiten im Erwachsenenbereich zur Eingliederung finden statt.

Training: Professionalität begreifen

- Ernsthaftigkeit, Leistungswille und Professionalität beim Fußballspielen.
- Technisch-taktische Variabilität im beherrschten Spielsystem.
- Dynamische Techniken - exakte Abläufe.

Coaching:

- Perfektionierung taktischer Abläufe orientiert an Spielphilosophie und Spielsystem.
- Altjahrgang an das Erwachsenentraining heranführen
- Intensives Fördern und Fordern von Spielerpersönlichkeiten / Führungsspieler



Torwartschulung

Einen großen Stellenwert nimmt die torwartspezifische Athletik ein, insbesondere die Sprung-, Schnell- und Explosivkraft sowie die Beweglichkeit. Ein sehr gutes Reaktionsvermögen und eine herausragende Strafraumbeherrschung werden ebenso entwickelt wie das richtige Stellungsspiel. Darüber hinaus muss der heutige Torwart über eine gute Spielübersicht verfügen, er muss "mitspielen", die Mannschaft von hinten heraus organisieren und einen gezielten Spielaufbau betreiben, wofür er sehr gute fußballerische Fertigkeiten benötigt. Dazu gehören natürlich auch beidbeinige bzw. -händige Abschlüsse, Abstöße sowie Abwürfe. Die Ausbildung einer Torwart-Persönlichkeit ist ebenfalls Bestandteil der Torwartschulung. Nervenstärke, Teamfähigkeit und Führungsstärke zählen hierbei zu den wichtigsten Eigenschaften, die den Torwarten vermittelt werden sollen.

Torwarttraining: ab der D-Jugend

- D-Jugend: Mitspielen, Strafraumbeherrschung, Abwürfe, Abstöße, Reaktionsschulung
- C-Jugend: Verfeinerung der D-Jugend-Fähigkeiten plus Beweglichkeit und Kraft.
- B-Jugend: Schwerpunkt liegt auf Stellungsspiel und Schnellkraft.
- A-Jugend: Feinschliff, letzte Schwächen des Torwarts werden individuell im Training beseitigt.

Tipps für Eltern am Spielfeldrand

Liebe Eltern, tragen Sie durch Ihr Verhalten dazu bei, dass Ihre Kinder mit Spaß, Freude und Begeisterung Fußball spielen.

- Unterstützen Sie Ihre Kinder durch Lob, Aufmunterung und Anfeuern!
- Kinderfußball ist kein Erwachsenenfußball! Bei Kindern stehen Spaß am Spiel, sowie Verbesserung ihrer Fähigkeiten im Vordergrund.
- Wissen Sie noch, wie Ihr Kind vor einem Jahr gegen den Verein XY gespielt hat? Welche Bedeutung hat das damalige Ergebnis heute? Ist es nicht viel wichtiger, wie sich Ihr Kind weiterentwickelt hat?
- Falls eine Aktion mal nicht so gelingt wie geplant, zeigen Sie Ihre Enttäuschung nicht durch negative Kommentare! Ihre Kinder wissen selber, wenn ihnen etwas misslungen ist. Wir als Erwachsene müssen mit Fehlern besser umgehen können als die Kinder.
- Kinder sind sehr sensibel gegenüber abfälligen Kommentaren und reagieren oft mit Angst, Aggressionen oder Verunsicherung. Dadurch werden wichtige Lernprozesse blockiert.
- Kritisieren Sie keine Entscheidung des Schiedsrichters, auch wenn sie vermeintlich falsch gewesen ist! Sie ermutigen damit Ihr Kind eigene Fehler zu ignorieren.
- Viele Köche verderben den Brei. Das Trainer-/Betreuerteam ist dankbar für jede Hilfe und Anregung, aber es ist allein für den sportlichen Bereich zuständig.



Schlusswort

Für die Jugendarbeit ist der Fair-Play Gedanke des DFB ein grundsätzliches Anliegen. Die Abteilungsleitung und alle an der Jugendarbeit beteiligten Personen stellen diesen Gedanken mit in den Vordergrund beim sportlichen Geschehen. Zum Fair-Play gehört auch, dass mit der gebotenen Toleranz neue Mitglieder ohne Rücksicht auf ihre Herkunft oder Religion in die Gemeinschaft aufgenommen werden.

Durch dieses Jugendkonzept soll eine nachhaltige Verbesserung der Arbeit im Bereich des Jugendfußballs erreicht werden. Die Neuausrichtung der Jugendarbeit ist mittel- bis langfristig angelegt. Die mit diesem Konzept eingeleiteten Veränderungsprozesse brauchen Zeit und müssen immer wieder überprüft werden. Für die Umsetzung des Konzepts ist eine aktive Beteiligung aller Trainer*innen, Co-Trainer*innen, Betreuer*innen, der Abteilungsleitung und der Eltern erwünscht und notwendig.

Es ist daher für alle Beteiligten unerlässlich, sich mit dem Jugendkonzept der FTSV Komet Blankenese v. 1907 e.V. auseinander zu setzen, es weiter zu entwickeln und im Trainings- und Spielbetrieb umzusetzen. Das Jugendkonzept wird laufend überprüft und an gesellschaftliche, verbandsseitige und vereinsinterne Veränderungen angepasst.

Diese Konzept

- soll als Hilfestellung für alle sein,
- ersetzt nicht die Verantwortung der Trainer-/Betreuerteams
- ist offen für neue Ideen, Anregungen, Ergänzungen und Kritik.

Die Abteilungsleitung Fußball
der FTSV Komet Blankenese v. 1907 e.V.

Hamburg im April 2022